

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2006)
Heft: 4

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ ENERGIESCHWEIZ

Wirkungsausweis auf hohem Stand

EnergieSchweiz blickt auf eine erfolgreiche erste Programmetappe (2001–2005) zurück. Die Wirkung konnte in den Jahren seit 2001 regelmässig gesteigert werden. Die anhaltenden Wirkungen der freiwilligen Massnahmen von EnergieSchweiz und des Vorgängerprogramms Energie 2000 stiegen von 27,2 auf 29,1 PJ. Dies entspricht einer CO₂-Emissionsreduktion von insgesamt rund 1,7 Millionen Tonnen CO₂. Ohne die freiwilligen Massnahmen von EnergieSchweiz und dem Vorgängerprogramm Energie 2000 würde der Gesamtenergieverbrauch heute um mehr als 3 Prozent, ohne gesetzliche sogar um mehr als 6,5 Prozent höher liegen. Das Programm hat im Jahr 2005 zusätzlich Energieinvestitionen von rund 880 Millionen Franken und eine Beschäftigung von rund 5000 Personenjahren ausgelöst. Dies zeigen die Resultate der Wirkungsanalyse für das Jahr 2005, die im Juni in Lausanne an der Bilanz- und Strategiekonferenz präsentiert wurden.

Weitere Informationen:

www.bfe.admin.ch/energie/00458/00595/index.html?lang=de

Im Bild: Die EnergieSchweiz Experten an der Bilanz- und Strategiekonferenz im Juni in Montreux



■ MOBILITÄT

Verbrauchskatalog 2006 für Personenwagen

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie hat der Touring Club Schweiz (TCS) kürzlich den Verbrauchskatalog 2006 für Personenwagen publiziert. Der Katalog enthält eine Liste der in der Schweiz erhältlichen Neuwagen und unterstützt die Käufer bei der Wahl eines energieeffizienten Fahrzeugs. Der Katalog kann im Fahrzeughandel gratis bezogen werden. Die Liste ist zudem auf dem Internet unter www.energieetikette.ch einsehbar.

Weitere Informationen:

www.energieetikette.ch

■ ENERGIEEFFIZIENZ

Energieverbrauch auf Rekordstand

Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz hat im Jahr 2005 einen neuen Rekordstand erreicht. Wichtigste Gründe für den Anstieg waren die kühlere Witterung, die positive Wirtschaftsentwicklung und die anhaltende Bevölkerungszunahme. Dämpfend auf den Anstieg des Energieverbrauchs wirkten die deutlich höheren Erdölpreise. Der Endenergieverbrauch der Schweiz lag im Jahr 2005 mit 890 440 Terajoule (TJ) um 1,3% über dem Niveau des Vorjahrs. Damit wurde wiederum ein historischer Höchststand erreicht.

Im August hat das Bundesamt für Energie die Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2005 sowie die Schweizerische Elektrizitätstatistik 2005 publiziert. Beide Publikationen können auf dem Internet herunter geladen werden.

Weitere Informationen:

www.bfe.admin.ch

■ ERNEUERBARE ENERGIEN

Ökostrom auf Vormarsch

Der Verkauf von Stromprodukten aus den erneuerbaren Energien Wasser, Wind, Sonne und Biomasse hat im Jahr 2005 um 3 Prozent zugenommen. Dies entspricht rund 4,5 Prozent des schweizerischen Stromverbrauchs. Besonderes Wachstum haben Wind- (+35%) und Solarstrom (+16%) verzeichnet. Gemäss der Agentur für erneuerbare Energien (AEE) hat zudem die Zahl der Anbieter, die im Jahr 2005 erneuerbare Produkte verkauft haben, um 15 Prozent zugenommen. Die Nachfrage um ökologische Spitzenprodukte mit dem Label «naturemade star» nahm im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent zu, die verkaufte Menge stieg von 112,4 auf 158 GWh.

Weitere Informationen:

www.aee.ch/d/oekostrom/index.htm#top

KERNENERGIE**Entsorgung hochaktiver Abfälle machbar**

Abgebrannte Brennelemente, verglaste hochaktive Abfälle und langlebige mittelaktive Abfälle aus Kernkraftwerken können in der Schweiz entsorgt werden. Die technische Machbarkeit wird im so genannten Entsorgungsnachweis festgelegt. Im Juni hat der Bundesrat bestätigt, dass dieser Nachweis erbracht ist. Gleichzeitig lehnt er die Fokussierung weiterer Untersuchungen auf das Wirtgestein Opalinuston im potenziellen Standortgebiet im Zürcher Weinland ab. Beim Entsorgungsnachweis handelt es sich weder um eine atomrechtliche Bewilligung noch um die Festlegung eines Standorts für ein geologisches Tiefenlager. Er weist lediglich die grundsätzliche Machbarkeit der Entsorgung der hochaktiven Abfälle in einer bestimmten geologischen Schicht nach. Die Suche nach einem konkreten Standort erfolgt im Rahmen des Sachplans Geologische Tiefenlager.

Weitere Informationen:

Dr. Michael Aebersold
Bundesamt für Energie
michael.aebersold@bfe.admin.ch

FORSCHUNG & INNOVATION**Informationsveranstaltung zum 7. EU-Forschungsprogramm**

Vom 16. bis zum 19. Januar 2007 findet im Zentrum Paul Klee in Bern eine von SBF und Euresearch gemeinsam organisierte Serie von Informationsveranstaltungen zum 7. EU-Rahmenforschungsprogramm (7.FRP) statt. Die Eröffnungstagung ist forschungspolitischen Informationen und Fragen der Schweizer Teilnahme am 7. FRP gewidmet und richtet sich in erster Linie an Verantwortliche aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. An den übrigen Tagen werden die thematischen Schwerpunkte des 2007 startenden neuen Forschungsrahmenprogramms zuhanden der interessierten Forschenden im Detail vorgestellt.

Weitere Informationen:

www.euresearch.ch/launchfp7

ENERGIEFORSCHUNG**Über 300 Projekte unterstützt**

Auch im Jahr 2005 konnte die schweizerische Energieforschung Erfolge verzeichnen und ihre breite Kompetenz demonstrieren. Dies zeigt der kürzlich vom Bundesamt für Energie BFE publizierte Jahresbericht zur Energieforschung 2005. Mit 26 Millionen Schweizer Franken unterstützte das BFE über 300 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Vier Millionen Schweizer Franken flossen in rund 100 Pilot- und Demonstrationsanlagen. Insgesamt finanzierte die öffentliche Hand die Energieforschung im Jahr 2005 mit 180 Millionen Schweizer Franken.

Weitere Informationen:

Dr. Andreas Gut, Bundesamt für Energie
andreas.gut@bfe.admin.ch

FOSSILE ENERGIE**Schweizer Erdgasnetz weiter ausgebaut**

Die Zahl der an das Erdgasnetz angeschlossenen Gemeinden in der Schweiz stieg im Jahr 2005 um 35 auf 836 Gemeinden. Damit lebt inzwischen zwei Drittel der Schweizer in Gemeinden, die an das Erdgasnetz angeschlossen sind. Gemäss dem Branchenverband der Schweizer Erdgas-Versorger hat die Zahl der verkauften Gasheizkessel mit über 17 000 Geräten erstmals die Zahl der Ölheizkessel (16 800) übertroffen. Der Absatz von Erdgas ist in der Schweiz im Jahr 2005 um 2,7 Prozent auf den neuen Rekordwert von 36 Milliarden Kilowattstunden angestiegen.

Weitere Informationen:

Daniel Bächtold, Mediensprecher VSG
www.erdgas.ch

GEBÄUDE**MINERGIE: Aller guten Dinge sind Drei**

Das Label MINERGIE® ist längst zum anerkannten, breit abgestützten Schweizer Baustandard geworden. Das noch anspruchsvollere Label MINERGIE-P® stellt den neuesten Stand der Technik dar und wird in stark zunehmendem Mass umgesetzt. Nun hat der Verein Minergie das Label MINERGIE-ECO® lanciert. Das neue Label ist eine Ergänzung zum MINERGIE®-Standard. Während Merkmale wie Komfort und Energieeffizienz MINERGIE®-Gebäude eigen sind, erfüllen zertifizierte Bauten nach MINERGIE-ECO® auch Anforderungen gesunder und ökologischer Bauweisen.

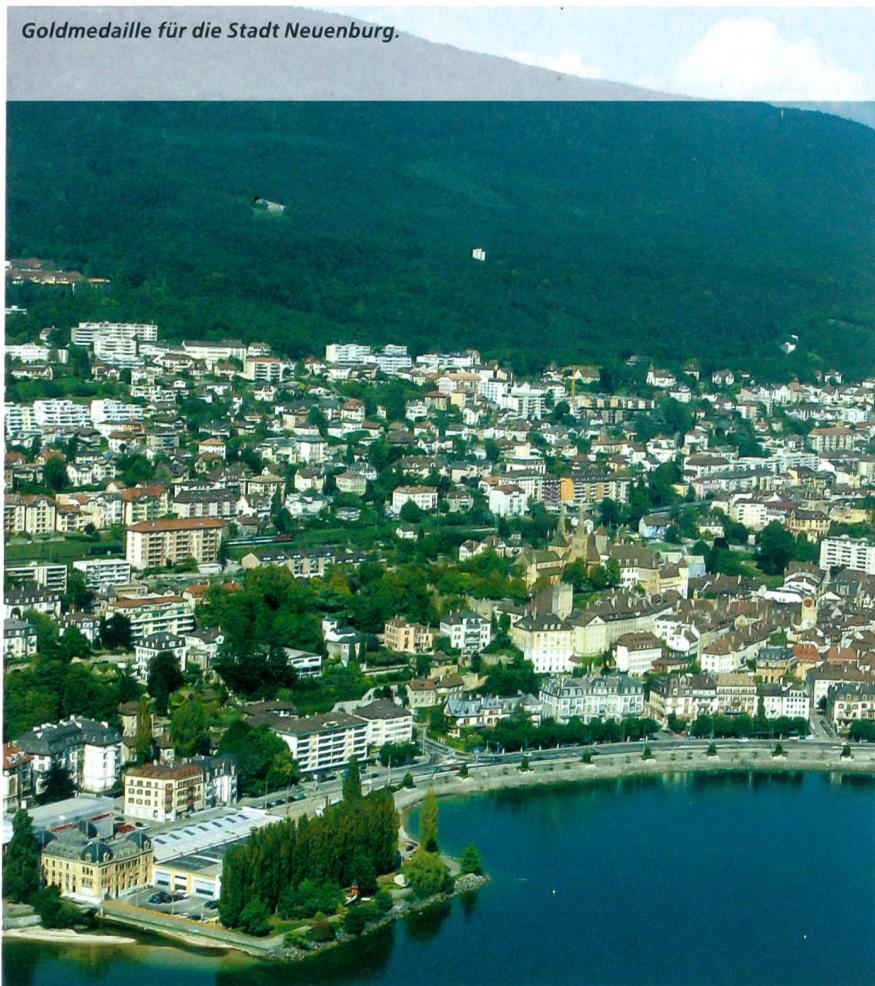
Weitere Informationen: www.minergie.ch



ENERGIESTADT**Neuenburg, eine goldene Energiestadt**

Am 27. Juni 2006 in Lausanne hat die Stadt Neuenburg das Label European Energy Award® Gold erhalten. Das Label belohnt Städte und Gemeinden, die eine vorbildliche Energiepolitik verwirklichen. Mit dem European Energy Award Gold werden Städte und Gemeinden ausgezeichnet, die mindestens 75 Prozent der möglichen energierelevanten Massnahmen umgesetzt haben.

Weitere Informationen: www.energiestadt.ch

**Abonnements und Bestellungen****Sie können *energeia* gratis abonnieren:**

Per E-Mail: contact@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltafel senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10

INTERNATIONAL**Studie zum Stromverbrauch durch Beleuchtung**

Gemäss einer Studie der Internationalen Energieagentur (IEA) könnte bis im Jahr 2030 der Stromverbrauch für Beleuchtung weltweit um bis zu 80 Prozent ansteigen. Beleuchtung sei heute einer der größten Stromfresser. Licht verbraucht mehr Strom als alle Wasser- und Atomkraftwerke der Welt herstellen, halten die Autoren fest. Und: Die Menge an CO₂, die dabei entsteht, macht etwa 70 Prozent der globalen Emissionen des Autoverkehrs und drei Mal soviel wie die gesamten Emissionen der Luftfahrt aus.

Weitere Informationen:

www.iea.org/w/bookshop/add.aspx?id=302

Ungebremster Erdölverbrauch in China

China hat im ersten Halbjahr 2006 die Nettoimporte von Rohöl um 17,6 Prozent auf 70 Millionen Tonnen gesteigert, wie der chinesische Verband der Erdöl- und Chemieindustrie im August die Weltöffentlichkeit informierte. Im gleichen Zeitraum stieg im Vergleich zum Vorjahr die Einfuhr von raffinierten Erdölprodukten um 48,3 Prozent auf 12 Millionen Tonnen an. China dürfte damit seine Position als der Welt zweitgrösster Importeur von Erdöl beibehalten.